

Hermelin ist nichts anderes, als der Winterpelz des Iltis in Nordrußland.

„Merkwürdig ist, wie Tiere außer ihrem Vaterlande auch meist allen Nutzen und alle Bestimmung verlieren, weil ihr Körper gerade für eine bestimmte Örtlichkeit eingerichtet ist. Betrachte das Kamel! In unserer Zone ist es ein ungeschicktes, unnützes Tier, und in Asien und Afrika ist nur mit ihm der Verkehr zu betreiben, es heißt daher „das Schiff der Wüste“, da die Wüste ein Meer von Sand ist. Die Füße des Kamels sind aber gerade für diesen Sand eingerichtet, es trägt die größten Lasten mit Leichtigkeit hindurch, begnügt sich mit der schlechtesten Nahrung und führt in einer Art zweitem Magen Wasser in sich, so daß es lange Zeit gar keiner Tränkung bedarf und schon oft Karawanen selbst vor dem Verschmachten gerettet hat. Sie schlachten nämlich dann Kamele, um den inneren Wasservorrat derselben zu genießen.“

„Es gibt aber doch viele Tiere, die gar keinen Nutzen für den Menschen haben“, sagte Wilhelm.

„Wenigstens scheint es öfters so; aber ist der Nutzen auch nicht immer so unmittelbar nachzuweisen, so gehören sie doch zur Mannigfaltigkeit und Schönheit der ganzen Schöpfung, und in ihrem Zusammenhang mit dem großen Ganzen besteht auch ihre Notwendigkeit für uns. Und wenigstens lehrt uns bei näherer Beobachtung jedes einzelne Geschöpf, sei es uns nützlich oder schädlich, die unendliche Mannigfaltigkeit und Größe der Natur schätzen und die Güte und Weisheit des Schöpfers preisen. Dies laßt uns auch jezt zum Abendsegen thun!“

Neununddreißigtes Kapitel.

In Lebensgefahr. Harte Arbeit.

Den anderen Morgen war großer Trubel und Geschäftigkeit von allen Seiten, um für den Umzug zu packen und zu räumen. Juno wurde hier gerufen, Juno wurde dort gebraucht, sie hätte sich teilen mögen, allen Hilfsleistungen zu genügen. Sie mußte die willige kleine Karoline den Frühstückstopf über dem Feuer beaufsichtigen lassen. Tommy war wie gewöhnlich überall im Wege und bot mit großer Wichtigkeit seine Dienste an. Da